

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 277/2021 öffentlich			
Dezernat: III FBL: Frau Bergmoser AbtL: Frau Marx-Flatten Verfasser/in: Herr Janßen		Mitzeichnungen			
		6.4			
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium					Datum
A.f. Klima, Umwelt und Mobilität					25.08.2021

TOP	Masterplan Mobilität der Kreisstadt Bergheim Sachstandsbericht zum Erarbeitungsprozess
------------	---

Beschlussvorschlag

Entfällt

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

Ziel ist die Information des Ausschusses für Klima, Umwelt und Mobilität über den Bearbeitungsfortschritt des Masterplans Mobilität der Kreisstadt Bergheim. Im Rahmen der Sitzung bietet ein Vortrag seitens des beauftragten Büros „Planersocietät Dr.-Ing. Frehn, Steinberg & Partner Stadt- und Verkehrsplaner“ aus Dortmund die Möglichkeit, den bisherigen und aktuellen Bearbeitungspfad sowie einen Ausblick auf die weitere Zeitplanung zu skizzieren und die Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit sowie den Stand der Ziel- und Leitbilddiskussion vorzustellen.

2. Sachverhalt

Der „Masterplan Mobilität der Kreisstadt Bergheim“ soll die übergeordnete Verkehrs- und Mobilitätsstrategie aus dem STEK BM 2035 weiter konkretisieren und insbesondere Maßnahmen zur Stärkung des Umweltverbundes (ÖPNV, Fahrrad, Zufußgehen) in der Kreisstadt Bergheim entwickeln. Der Masterplan Mobilität wird im Ergebnis eine gesamtstädtische und stark umsetzungsorientierte Mobilitätsstrategie darstellen, um die Kreisstadt Bergheim auf die sich bereits vollziehende Verkehrswende vorzubereiten.

Erarbeitungsprozess

Für eine umfassende Bestandsaufnahme wurde im Herbst des vergangenen Jahres das Bergheimer Stadtgebiet durch die Gutachter mit verschiedenen Verkehrsmitteln bereist. Mit der Bestandsaufnahme konnte sich das Gutachterteam einen guten Eindruck über das Stadtgebiet machen und so Stärken und Schwächen identifizieren und lokalisieren. Parallel dazu wurde dem Ingenieurbüro eine umfassende Sammlung an bereits vorhandenen Konzepten, Analysen, Daten und Geoinformationen zur Verfügung gestellt, um eine Bestandsanalyse anzufertigen (Baustein A). Parallel dazu fanden (und finden weiterhin) verwaltungsinterne Austauschtreffen mit dem Gutachterteam statt, um die Ergebnisse zu diskutieren und die weitere Bearbeitung abzustimmen.

Auf Basis dieser Bestandsanalyse und des Stadtentwicklungskonzepts Bergheim 2035 (Kapitel „mobilVERNETZEN“) wurde die Ziel- und Leitbildentwicklung fortgeführt (Baustein B). Das Thema Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit stand zu Beginn des Jahres 2021 im Fokus. Die Unwägbarkeiten in der Corona-Pandemie ermöglichten nicht die „gewohnten“ Beteiligungsformate in Form von Bürgerversammlungen mit Workshops und Vorträgen, sodass eine rein digitale Bürgerbeteiligung gewählt wurde. Mithilfe der Ergebnisse aus dem „Online-Dialog“ kann die Zielsetzung des Masterplans derzeit geschärft und gleichzeitig die Maßnahmenentwicklung

erfolgen. Dieser zentrale Prozess soll im Rahmen von übersichtlichen Maßnahmensteckbriefen ein praxisnahes und umsetzungsorientiertes Planwerk für alle Mobilitätsformen schaffen, sodass unmittelbar nach Beschluss des Masterplans mit den wichtigsten Maßnahmen begonnen werden kann.

Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit

Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten in der Zeit vom 26. April bis 24. Mai 2021 über die zukünftige Mobilitätsentwicklung in ihrer Kreisstadt abstimmen und sogenannte Zukunftsbilder bewerten. Im Ergebnis haben sich über 450 Teilnehmende am Online-Dialog beteiligt¹.

Die Teilnehmenden sollten dabei entscheiden, welches Zukunftsbild sie für erstrebenswert halten oder welches sie kritisch sehen. Als Hilfestellung wurden dabei mögliche positive, aber auch negative Konsequenzen für einen selbst oder für den Verkehr aufgezeigt, die aus den Zukunftsbildern resultieren. Diese konnten daraufhin einzeln bewertet werden.

Insgesamt standen vier Zukunftsbilder zur Auswahl. Diese Vorauswahl bildete die Breite möglicher Entwicklungen ab. Die Zukunftsbilder konnten sich dabei ergänzen, aber auch widersprechen. Folgende Zukunftsbilder standen zur Auswahl:

1. Bergheim – die Vision des Stadtentwicklungskonzeptes konsequent umsetzen
2. Bergheim – hochmobile, moderne Kreisstadt mit attraktivem Kern
3. Bergheim – Kreisstadt der kurzen Wege
4. Bergheim – eine soziale Stadt für Jedermann und Jederfrau

Die Zukunftsbilder wurden in der Summe positiv bewertet. Die höchste Zustimmung erhält das erste Zukunftsbild, das darauf abzielt, die Vision des Stadtentwicklungskonzeptes konsequent umzusetzen. Rund 60 % aller Personen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, würden alle daraus resultierenden Konsequenzen mittragen. Diese umfassen beispielsweise den Vorrang für den Umweltverbund, die Neudimensionierung von Straßenräumen oder die Förderung innovativer Logistikkonzepte. Die geringste Zustimmung erhält die Konsequenz, dass tägliche Routen angepasst und ggf. längere Reisezeiten akzeptiert werden müssen, um Klimaneutralität zu erreichen. Dies betrachten über 50 % aller Befragten neutral oder lehnen diese Konsequenz ab.

Im Anschluss an die Zukunftsbilder wurden die Teilnehmenden gebeten, sogenannte Mobilpunkte zu 17 vorgegebenen unterschiedlichen Maßnahmen zu verteilen. Jedem Befragten standen dafür insgesamt 15 Mobilpunkte zur Verfügung. Pro Maßnahme konnten maximal drei Mobilpunkte verteilt werden. Zudem stand es den Teilnehmenden frei, eine eigene Maßnahme zu entwickeln und diese ebenfalls mit Punkten zu versehen.

Insgesamt verteilten die Befragten 6.270 Mobilpunkte. Anhand der Vergabe dieser Mobilpunkte wird deutlich, dass die Teilnehmenden den höchsten Wert auf bessere Bahnanbindungen nach Köln und in die Umlandkommunen legen. Dies wurde mit insgesamt 887 Punkten (14 %) bewertet. Weitere Maßnahmen, die den Umweltverbund stärken, wie Radverkehrsachsen zwischen den Stadtteilen zu verbessern, Radverkehrsanlagen im Zentrum und den Stadtteilen aufzuwerten oder Park-+Ride-Anlagen an den Bahnhöfen zu errichten, wurden ebenfalls überdurchschnittlich hoch mit Punkten versehen. Zudem fällt auf, dass trotz hoher Punktvergabe für Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbunds, dennoch 527 (8 %) aller vergebenen Mobilpunkte für Umgehungsstraßen verteilt wurden. Unter Berücksichtigung der eigenen Maßnahmenideen der Teilnehmenden wird unter anderem deutlich, dass sich die Befragten zudem auch mehr E-Ladeinfrastruktur, Carsharing und On-Demand-Angebote wünschen. Im Weiteren wurden Wünsche nach Logistik-

¹ Hintergründe zur Methodik und der Zusammensetzung der Befragten werden im Rahmen des Vortrags erläutert.

Konzepten, Nachtbusangeboten und diversen ÖPNV-Infrastrukturplanungen (z. B. Straßenbahn-anbindung Köln – Niederaußem) geäußert.

Im Anschluss an die Zukunftsbilder und Mobilpunkte wurden die Teilnehmenden gebeten, ihren Ziel-Modal-Split² für Bergheim festzulegen. Die Teilnehmenden sprechen sich dabei dafür aus, den MIV (motorisierter Individualverkehr) deutlich zu reduzieren. Während heute rund 72 % aller Wege mit dem MIV zurückgelegt werden, soll es nach Meinung der Teilnehmenden zukünftig ein deutlich geringerer Anteil der Wege sein. Dafür sollen die Anteile des Rad- (heute: 10 %) und Fußverkehrs (heute 12 %) und des ÖPNVs (heute 5 %) deutlich steigen. Die Auffassung der Befragten unterstützt somit auch den Ziel-Modal-Split aus dem Stadtentwicklungskonzept der Kreisstadt Bergheim (MIV: 52 %; Rad-: 20 %; Fußverkehr: 14 %; ÖPNV: 13 %).

Fazit

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Teilnehmenden vom Masterplan Mobilität einen Wandel hin zu einer umweltfreundlicheren Verkehrs- und Mobilitätsplanung erhoffen. Ziel ist eine erhebliche Reduzierung des MIV-Anteils am Modal Split. Die Umsetzung der klimaneutralen Stadt soll dabei unter Berücksichtigung des Aspektes der sozialen Teilhabe erfolgen. Städtebau und Mobilität sollen in den Augen der Teilnehmenden zusammen gedacht werden. Innen- vor Außenentwicklung, Verdichtung und Erneuerung vor Versiegelung weiterer Flächen stehen hier im Fokus. Es zeigt sich zudem, dass eine angebotsorientierte Planung (z. B. Schaffung einer attraktiven Radverkehrsinfrastruktur, Verbesserung des ÖPNV-Angebots) erwartet wird. Unter bestimmten Voraussetzungen (z. B. Herstellung der Barrierefreiheit, Erweiterung der Seitenraumbreiten etc.) sind aber auch restriktive Ansätze, beispielsweise die Reduzierung von öffentlichem Parkraum, von einigen Teilnehmenden unterstützt worden. Die Ergebnisse fließen in den weiteren Ziel- und Maßnahmenprozess ein. Gleichwohl ist darauf hinzuweisen, dass der Online-Dialog aufgrund der Teilnehmendenzahl als nicht repräsentativ für die gesamte Bergheimer Bevölkerung anzusehen ist.

Ziel- und Leitbildentwicklung

Mit der Leitlinie „mobilVERNETZEN“, hat die Kreisstadt Bergheim im STEK BM 2035 eine klare Zielrichtung für die zukünftige Mobilitätsentwicklung der Kreisstadt Bergheim bereits im Jahr 2019 vorgegeben. Der Masterplan Mobilität differenziert und konkretisiert diese Leitlinie weiter aus. Die Planersocietät hat die Zielrichtung aus dem STEK aufgegriffen, diese mit den Diskussionen aus der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe und den Ergebnissen des Online-Di-logs vermengt und als Resultat ein Grundgerüst erstellt, nach welchem sich die weitere Maßnahmenentwicklung orientiert:

² Prozentualer Anteil der einzelnen Verkehrsmittel an der gesamten Verkehrsleistung



Die fünf Grundrichtungen aus dem Leitbild werden in verschiedene Kernziele ausdifferenziert. Zur Gewährleistung einer transparenten Überprüfbarkeit des Umsetzungsgrades sollen die Grundrichtungen und Kernziele anhand qualitativer und quantitativer Indikatoren beurteilt werden.

- *Regional & vernetzt:* Um Bergheim als Arbeits-, Bildungs-, Freizeit- und Einkaufsstadt noch besser erreichbar und erlebbar zu machen, sollen stadtverträgliche, schnelle und komfortable Verkehrsverbindungen mit Köln und den umliegenden Kommunen weiter gefördert und ausgebaut werden. Dabei soll ein verkehrsmittelübergreifendes Angebot mit nahtlosen Schnittstellen geschaffen werden.
- *Nahmobil & gesund:* Der Fuß- und Radverkehr soll bis 2035 das Rückgrat der innerstädtischen Mobilität in Bergheim bilden. Dazu wird die Kreisstadt die Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur ganzheitlich ausbauen und erweitern, sodass nahtlose, sichere und attraktive Verkehrsnetze entstehen.
- *Emissionsarm & nachhaltig:* Der Verkehr in Bergheim soll seinen Anteil zum Erreichen der Klima- und Emissionsziele beitragen. Die Kreisstadt wird dazu den Modal Shift einleiten und Wege auf den Umweltverbund verlagern. Emissionsarme Verkehrsmittel werden zukünftig verstärkt gefördert.
- *Effizient & innovativ:* Zur effizienten Abwicklung der Verkehre sollen vorrangig die bestehenden Infrastrukturen genutzt werden. Dies bedeutet in Teilräumen auch eine Neuordnung und Umverteilung des Straßenraumes. Um eine effiziente Abwicklung der bestehenden Individual- und Wirtschaftsverkehre zu gewährleisten, sollen neue Technologien, Mobilitätsformen und Ansätze, die bei der Umsetzung der Mobilitätswende helfen können, in Bergheim entwickelt, getestet und umgesetzt werden.
- *Sozial & partizipativ:* Die Kreisstadt verpflichtet sich, ein barriere- und diskriminierungsfreies Mobilitätsangebot sicherzustellen, welches allen Bevölkerungsgruppen Zugang zu Mobilität gewährleistet. Besonders im Quartier, aber auch bei relevanten Mobilitätsentscheidungen sollen alle Bergheimerinnen und Bergheimer am Prozess teilhaben können.

Weitere Zeitplanung

Nach Entwicklung der Maßnahmensteckbriefe ist es Ziel, den Masterplan Mobilität dem Ausschuss für Klima und Mobilität sowie dem Rat der Kreisstadt Bergheim im November dieses Jahres zur Beschlussfassung vorzulegen. Im Vorfeld sollen Informationsgespräche mit den Fraktionen terminiert werden.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschl. der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

Entfällt

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (lfd. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

Die im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Masterplans Mobilität erforderlichen Mittel stehen im Haushalt der Kreisstadt Bergheim zur Verfügung.

5. Darstellung der klimaschutzrelevanten Auswirkungen (ab 1. Quartal 2021)

Der Masterplan Mobilität wird im Ergebnis eine gesamtstädtische und stark umsetzungsorientierte Mobilitätsstrategie darstellen, um die Kreisstadt Bergheim auf die sich bereits vollziehende Verkehrswende vorzubereiten und die Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor zu senken.

6. Bürgerbeteiligung

Die allgemeinen Informationen über den Masterplan Mobilität sind weiterhin auf der Homepage der Kreisstadt Bergheim abrufbar. Zudem wurde über Aushänge im Citybüro öffentlich über den Bearbeitungsprozess informiert. Die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erfolgte über den webbasierten „Online-Dialog“, welcher über die Homepage der Kreisstadt erreichbar war. Über die Durchführung des Online-Dialogs wurde sowohl über die Presse, als auch über die Social-Media-Kanäle der Kreisstadt informiert.

7. Überprüfung der Zielerreichung (Messinstrumente und –zeitpunkt)

Entfällt